



☒ Universitätsklinikum · Theodor-Stern-Kai 7 · 60590 Frankfurt/M.

#### Der Vorstand

Ricarda Wessinghage  
Pressesprecherin

Tel.: (0 69) 63 01-77 64  
Fax: (0 69) 63 01-8 32 22  
E-Mail: ricarda.wessinghage  
@kgu.de  
Internet: <http://www.kgu.de>

Datum: 16.05.2007

## Einladung zur Pressekonferenz

### Neue Erkenntnisse und Therapiekonzepte zur effektiven Behandlung des Stotterns

es trifft Kinder und Erwachsene gleichermaßen: Wer stottert, stolpert nicht nur mit den Worten, sondern auch in vielen anderen Belangen des privaten, schulischen oder beruflichen Alltags. Die Nachteile für stotternde Menschen in einer kommunikativ immer dichter und schneller vernetzten Gesellschaft sind vielfältig. Denn in der Regel sind für die Betroffenen mit den sprachmotorischen Defiziten auch seelische Leiden und erhebliche soziale Nachteile verbunden.

Die Ursachen des Stotterns galten über lange Phasen als unbekannt. Im Blickfeld der Stotterforschung befinden sich vor allem die Bereiche Gehirn, Gene und Gaumenbereich. Nun ist es Medizinern des Frankfurter Universitätsklinikums um Pädaudiologin Prof. Dr. Katrin Neumann und Neurologin Dr. Christine Preibisch in einer Hirnforschungsstudie gelungen, neue wichtige Erkenntnisse über die Ursachen des Stotterns zu erlangen. Dank modernster bildgebender Verfahren, der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRT), lieferten Neumann und Preibisch einzigartige Erkenntnisse über den kausalen Zusammenhang zwischen dem Stottern und sichtbaren Veränderungen von Hirnfunktionen im linken frontalen Cortex bei ehemaligen Stotterern, die als Erwachsene ihren Defekt abgelegt haben. Die fMRT-Studie gibt erstmals Aufschluss darüber, was aus neurologischer Sicht genau zwischen diesen beiden Stadien, dem Stottern und dem Ablegen des sprachmotorischen Defekts geschieht – während der Stotterer langfristig therapiert wurde. Diese Erkenntnisse sollen unter anderem zukünftig der Optimierung bestehender Therapiekonzepte und der Entwicklung von Therapiestandards dienen.

Die fMRT-Studie wurde von Prof. Neumann im Verbund mit den Psychologen und Sprachtherapeuten der Universität Kassel, Prof. Dr. Harald Euler und Dr. Alexander Wolff von Gudenberg, durchgeführt. Die Universitäten in Frankfurt und Kassel arbeiten eng zusammen in der Optimierung bestehender Therapien und Entwicklung von Standardtherapien für Stotterer. Die Erkenntnisse dieses Verbunds fließen in die Entwicklung langfristig effektiver Stottertherapien ein und haben bildungspolitische Konsequenzen für die Ausrichtung der von den

#### Ärztlicher Direktor

**Prof. Dr. Roland Kaufmann**  
Tel.: (0 69) 63 01-77 77

**Kaufmännischer Direktor**  
**Thomas Müller-Bellingrodt**  
Tel.: (0 69) 63 01-60 00

#### Dekan

**Prof. Dr. Josef Pfeilschifter**  
Tel.: (0 69) 63 01-60 10

#### Pflegedirektor

**Martin Wilhelm**  
Tel.: (0 69) 63 01-50 23



Ländern teils geplanten, teils bereits beschlossenen Sprachstandserfassung von Kindergartenkindern.

2 . Seite

Wir möchten die Pressekonferenz nutzen, Ihnen mit einem hochkarätigen Podium diese und weitere aktuelle Forschungserkenntnisse wie z.B. aus der Humangenetik vorzustellen. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Datum: 16.05.2007

**Zeit: Donnerstag, 24. Mai, 11.00 Uhr**  
**Ort: Haus 13, Großer Sitzungssaal (2.OG), Klinikum der J. W. Goethe-Universität, Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main**

Als Gesprächspartner stehen Ihnen die Referenten gerne zur Verfügung: der Ärztliche Direktor des Frankfurter Universitätsklinikums, Prof. Dr. Roland Kaufmann, Prof. Dr. Katrin Neumann, Leiterin der Abteilung Pädaudiologie am Frankfurter Universitätsklinikum, Prof. Dr. Harald Euler vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Psychologie der Universität Kassel, Dr. Alexander Wolff von Gutenberg, Facharzt für Allgemeinmedizin, Stimm- und Sprachstörungen und Leiter des Instituts der Kasseler Stottertherapie, Dr. Matthias Kremer, Vorsitzender der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V., sowie Andreas Starke, Logopäde, Sprech- und Sprachpathologe und Mitbegründer der Stotter-Selbsthilfe e.V.

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Prof. Dr. Katrin Neumann,  
Tel.: (069) 6301-, [katrin.neumann@em.uni-frankfurt.de](mailto:katrin.neumann@em.uni-frankfurt.de)**

Über Ihre Teilnahme und eine kurze Rückmeldung mit beiliegendem Antwortfax würde ich mich freuen.

Vielen Dank und Gruß

  
Ricarda Wessinghage  
Pressesprecherin

Anlagen  
Antwortfax